



Die ETH Zürich nimmt Abschied von

Prof. Dr. Karl Heinz Delhees

Er verstarb am 1. April 2020 in seinem 88. Lebensjahr.

Karl Heinz Delhees studierte Ende 1950er und Anfang 1960er Jahre an der University of Chicago und der Loyola University in Chicago Psychologie und schloss das Studium 1965 an der Universität Zürich ab, wo er auch 1966 promovierte. Anschliessend forschte er einige Jahre an der University of Illinois und der State University of New York, als Assistenzprofessor. 1971 wurde er zum Ordinarius für Psychologie und Direktor des Instituts für Wirtschaftspädagogik der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gewählt. Auf den 1. Juli 1977 wählte ihn der Bundesrat zum ordentlichen Professor für Allgemeine Psychologie an die ETH Zürich. Nach erfolgreicher Tätigkeit in Lehre und Forschung an der ETH Zürich wurde er per Oktober 1999 emeritiert.

Zu seinen Forschungsgebieten gehörte die Zukunftsbefähigung bzw. die Zukunftskompetenzen, welche vor allem in Wirtschaftskreisen Beachtung gefunden hatten. Weiter waren Themen wie Kreativität und Innovation, soziale Kommunikation und Gruppendynamik im Fokus seiner Forschung. Hervorzuheben sind namentlich die beiden Hauptfragestellungen seiner Forschungstätigkeit: die soziale Kommunikation sowie die Zukunftsfragen und deren Kommunikationstauglichkeit. Es war ihm wichtig, dass die Wissenschaft ihren Beitrag zur Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Probleme leistet. So trug er mit seinen Arbeiten zur Lern- und Entwicklungsfähigkeit älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, den Herausforderungen des demografischen Wandels konstruktiv zu begegnen.

Als Vorsteher der damaligen Abteilung XII für Geistes- und Sozialwissenschaften half ihm sein psychologisches Feingefühl, unterschiedliche Akteure mit auf den Weg ins Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen der Architektur, den Ingenieur- und Naturwissenschaften zu nehmen. Es war ihm ein Anliegen, die Vielfalt des Lehrangebots zu bewahren, um die Kenntnisse in den komplexen Zusammenhängen der modernen Gesellschaft und die Vielfalt ihrer menschlichen Aspekte an die ETH-Studierenden heranzutragen. Als Kollege, Lehrer und Mensch war er im Urteil zurückhaltend und seine liebenswürdige sowie humorvolle Art wurde allseits geschätzt. Dass er sich auch für Fragen anderer Fachgebiete interessierte, kam bei seinen Studierenden gut an.

Die Angehörigen der ETH Zürich, seine ehemaligen Studierenden wie auch seine Kolleginnen und Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der ETH Zürich

Joël Mesot, Präsident

Sarah Springman, Rektorin

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis der Familie statt.

Anstatt Blumen zu spenden unterstütze man den Schweizerischen Blindenbund,
IBAN: CH43 0070 0112 8013 2482 0, Vermerk Karl Heinz Delhees.